

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr

**Insertions-Gebühr:**

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

# Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffes; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilage:**  
**No. 22. der allgem. Verloosungs-Tabelle,**  
enthaltend: Badische 35 fl.-Loose; Fürstl. Schaumburg-Lippe'sches Anlehen; Oestereichisches Lotterie-Anlehen von 1834 etc. etc.

**Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.**

**Breslau, 8. April, 12 Uhr 10 Minuten Mittags.**  
Alte Freiburger Actien 127 Geld, junge Freiburger 123 Gd., Oberschles. A 142 Gld., do. B 131 Geld, do. C 131 Gld., Cosel - Oderberger 79 1/2 Br., Oppeln - Tarnowitz 91 1/2 bez., Brieg-Neisser 81 1/2 bez., Schlesi-scher Bankverein 93 Gld., Darmstädter Bank-Actien 110 1/2 bz. Disconto - Commandit-Antheile 107 1/2 bez. — Oesterr. Credit-Actien 133 1/2 bz., Oesterr. Banknoten 97 bez., Polnische Banknoten 95 Br., Minerva 98 1/2 Br. — Günstige Stimmung.

**Breslau, 8. April, 10 Uhr 25 Minuten Vormittags.**  
Man bezeichnet heut hier allgemein die Dividende der Oberschlesischen Bahn für 1856 als nunmehr definitiv auf 11 1/2 pCt. festgestellt.

**Wien, 8. April, 11 Uhr 30 Minuten Vormittags.**  
Oesterreichische Credit-Actien 263 1/2, Franzosen 226 1/2 b.

**Paris, 7. April, 10 Uhr 15 Minuten Abends. 3pCt.**  
Rente 69, 30, Credit-mobilier 1400, Franzosen 732, Lombardische Eisenbahnen 632. Matte Stimmung.

**Telegraphische Depeschen.**

**Mailand, 2. April. (O. C.)** Aus Ancona wurde Abends den 31. März der Gendarmerie-Wachmeister Baldoni in einer der beliebtesten Kaffeehäuser, von der Strasse aus durch einen Schuss tödtlich verwundet. Man hält das Attentat mehr für einen Act der Privatrage, als für eine politische Demonstration. — Der Graf von Syrakus traf am 1. d. Mts. in Rom ein und wurde Tags darauf von Sr. Heiligkeit dem Papst in einer Audienz mit Auszeichnung empfangen.

**London, 6. April. (Ag. Havas.)** Die „Times“ veröffentlicht heute in ihrer zweiten Ausgabe eine Correspondenz aus Paris, welche besagt, der Bruch zwischen Oesterreich und Sardinien sei jetzt vollständig und der geringste Funken könnte das Feuer zum Ausbruch bringen. — Nach der „Morning Post“ befinden sich unter den 583 bekannten Wahlen 314 Liberale, 70 conservativ Liberale und 198 rein Conservative. Sydney Herbert ist wieder erwählt worden. Lord Grosvenor und Hanbury werden diesen Abend für Middlesex gewählt werden.

**Neueste politische Nachrichten.**

— Ueber die dem Dänischen Cabinet gestellte dreiwöchentliche Frist erfahren wir, dass dieselbe nach der Intention der Deutschen Grossmächte von der Dänischen Regierung benutzt werden soll, um bis dahin Schritte zur Einberufung der Provinzialstände zu thun, damit diese Gelegenheit haben, ihre Beschwerden gegen das bisherige Verfahren der Regierung vorzubringen. Verstreicht diese Frist unbenutzt, so wird die Angelegenheit bestimmt vor den Bund gebracht werden. Wie es heisst, haben die Höfe von Berlin und Wien den mittleren und kleinen Deutschen Höfen durch ihre Gesandten über diese neueste Entschliessung Kenntniss gegeben.

— Im Gegensatz zu den circulirenden Angaben über die bisherigen Resultate der Neuenburger Conferenzen wird uns aus Paris gemeldet, dass eine principielle Einigung zwischen Preussen und der Schweiz noch keineswegs erzielt sei.

— Die Verurtheilung des Bischofs von Moulins hat zunächst nur die Folge, dass die für ungesetzlich erklärten Massregeln ungültig sind. Ein freiwilliger oder gezwungener Rücktritt des Bischofs von seinem Posten ist sehr unwahrscheinlich, da der Papst keineswegs, wie man annahm, geneigt scheint, die Regierung gegen den Bischof zu unterstützen. Der Bischof will übrigens von dem Verdict des Staatsraths gar keine Notiz nehmen, da für ihn kein Staatsrath existire.

— Berichte aus Madrid sprechen von eifrigen Bemühungen Russlands, die Häupter der Carlisten zur Anerkennung der Königin Isabella

zu bewegen. Das Spanische Cabinet soll diesen Fusionsversuchen fern stehen.

**Unsere heutige Post.**

— Nachdem nunmehr die Concessionirung der Posener Provinzialbank Seitens der Regierung endlich erfolgt ist, wird der Verwaltungsrath am nächsten Dienstag eine Sitzung halten, um über die weiteren Modalitäten, die Wirksamkeit des neuen Instituts so schnell als möglich zu beginnen, einen definitiven Beschluss zu fassen. Wahrscheinlich schon in der nächsten Woche wird eine Einzahlung ausgeschrieben werden, jedoch glauben wir mit Bestimmtheit mittheilen zu können, dass der Erscheinungstag für die neuen Actien jedenfalls erst für die ersten Tage Mai festgesetzt werden wird, um nicht die Verlegenheiten der Börse noch zum Ultimo hin durch die Abwicklung der sehr zahlreichen und bedeutenden Engagements, die in diesem Papier schon seit langer Zeit hieselbst schweben, zu erhöhen.

— Es wird heut sehr allgemein behauptet, dass die Weimarsche Bank, um die fortwährenden Konflikte mit der Leipziger Bank zu vermeiden, den Entschluss gefasst habe, ihre Realisationskasse in Leipzig vollständig aufzugeben.

— Das uns heut vorliegende Verzeichniss der bei dem Waaren-Credit-Comtoir der Magdeburger Handels-Compagnie theilhaftigen Firmen weist auf 68 Seiten eine sehr ausgedehnte Clientel auf, und ist namentlich dadurch bemerkenswerth, dass daraus hervorgeht, über wie weite Gegenden es der Gesellschaft bereits gelungen ist, ihre Verbindungen auszudehnen, wie denn z. B. auch die Einleitung dieses Verzeichnisses 21 verschiedene grössere Städte angiebt, in denen Geschäfts-Propositionen Seitens verschiedener Commanditen der Gesellschaft entgegen genommen werden.

**△ Königsberg, 7. April.** Ich habe Ihnen in letzter Zeit keine Berichte von hier gesandt, weil der schleppende Geschäftsgang an hiesiger Börse zu Bemerkungen, die in weiteren Kreisen interessiren könnten, keine Veranlassung gegeben hat. Nachdem die Einzahlungen auf die Privatbank und Handelsgesellschaft seit einiger Zeit geleistet sind, lohnt es sich, die Haltung dieser Papiere in's Auge zu fassen, und es kann zunächst constatirt werden, dass die Einzahlungen gütlich, ohne von redenswerthen Verkäufen begleitet zu sein, von Statten gingen. Ebenso muss aber auch zugegeben werden, dass sich weder für Privatbank noch für Handelsgesellschaft irgend welche rege Kauflust zeigte. In Privatbank, die gestern ihre Thätigkeit eröffnete, ist überhaupt wenig umgegangen, zu 99 1/2 war stets anzukommen, ohne dass 99 1/2 stark Geld gewesen wäre. — In Handelsgesellschaft ging zu 94 — 93 1/2 — 93 1/2 Mebrrens um, ohne dass auch für dieses Papier lebhaft Nachfrage war. Die Meinung für dieses Papier ist bleibend eine sehr günstige, aber es ist zu viel Material vorhanden, und was die Hauptsache ist, das Papier ist in zu leichten Händen, als dass das Angebot die Nachfrage nicht stets überwiegen sollte. Bis die Actien der Handelsgesellschaft ihre soliden Besitzer gefunden, dürfte noch eine geraume Zeit vergehen. Die übrigen Papiere boten durchgehends kein Interesse dar. Pfandbriefe stark angeboten (bis 86 1/2). Staatspapiere 1/2, oft mehr, unter dem Berliner Course. In ersteren Papieren ist gut wie nichts umgegangen. Die Schiffahrt ist eröffnet, hoffen wir, dass sie ein reges Leben bringe.

**△ Braunsberg, 6. April.** Vom 1. April an ist hier durch das Königl. Bank-Comtoir in Königsberg, stattdes bisherigen Bank-Lombard, eine Bank-Agentur errichtet, und solche dem Herrn Staatsanwalt Bpkenstein übergeben worden. Wir können dem Herrn Bank-Director Mac-Lean nicht genug dafür dankbar sein, indem wir darin eine Anbahnung zu einer Bank-Commandite, welche unserm Ort so nöthig thut, sehen. In der nöthigen Berichterstattung des Agenten überein zu verpfändenden Gegenstand oder einen zu discontirenden Wechsel vergehen 2 Tage, bis der Kaufmann in Besitze des baaren Betrages ist, und welcher ein grosser Uebelstand darin beruht, bedarf wohl keines Beweises. Der Landmann, welcher seinen Flachs oder Getreid hier zu Markte bringt, giebt nichts ohne Geld heraus und wie viel mehr würden hier Geschäfte gemacht werden können, wenn bei Bedürfniss das Geld sofort von tr Bank-Commandite geholt werden könnte, zumal unserer, 10,000 Einwohner zählenden Ort, kein einziges Inquier-Haus existirt. Alle Kaufleute hierorts, welchen dem Königl. Bank-Comtoir Königsberg zu thun haben, können nicht genug die Liberalität in Geschäftssachen des Herrn Director Mac-Lean loben; es ist Thatsache, dass derselbe auch den Handel in kleinern Orten auf jede Weise zu unterstützen sucht, und ist der Grund darin zu suchen, dass

man die Verhältnisse der Geschäftsinhaber an solchen Stellen leichter als in grösseren Städten durchschaut. Neulich las ich eine Notiz in Ihrem geschätzten Blatte, welche über die Wirksamkeit der Preuss. Handelsgesellschaft in Königsberg spricht. Wir haben aus eigener Anschauung einiges Licht über den Geschäftsbetrieb derselben erhalten, und können uns ganz gut erklären, woher der Cours trotz der 11 % Dividende immer nicht über 94 herauf gehen will. Wer z. B. hieort als solide bekannt ist, discountirt bei dem Königl. Bank-Comtoir Königsberg seine Wechsel mit 5 oder 6 %, je nachdem das Discomto festgesetzt ist, während die Preussische Handelsgesellschaft 6 % und 1 % Provision für das Geschäft sich bezahlen lässt, also 10 % pr. Anno nimmt. Es ist denkbar, dass wer nur irgend sich zu helfen weiss, den Credit der Preuss. Handelsgesellschaft nicht in Anspruch nimmt, und diese Handelsweise zu verbreiten sucht, wer aber genöthigt ist, dieselbe zu benutzen, sich wohl nicht ganz sicher fühlen muss. — Flachs stellt sich fortwährend sehr begehrt, und sind die Preise für Kron-Flachs 3 1/2 20 1/2, No. 1 3 1/2, No. 2 2 1/2 20 1/2 pr. Stein.

**+ Elbing, 6. April.** Indem ich in meinen Notizen über die hiesigen Verkehrs- und Industrieverhältnisse fortfahre, bemerke ich für heute zunächst, dass für den hiesigen Schiffbau die Verhältnisse im höchsten Grade günstig sind, indem namentlich unsere in der Nähe befindlichen Waldungen das vortrefflichste Schiffbauholz liefern, von wo es bis zur nächsten Eisenbahnstation geschafft und sodann hierher befördert wird. Der hiesige Schiffbau verbraucht jährlich etwa 100,000 Kubikfuss Holz und 4000 Ctr. Eisen; es wurden im vergangenen Jahre auf unseren Werften ausser mehreren Flussfahrzeugen 3 Segelschiffe von 400, 220 und 313 Last sowie 4 Dampfboote neu gebaut, und sind in diesem Augenblick 2 Barkschiffe von 500 und 300 Last, ein Briggeschiff von 180 Last und 5 eiserne Dampfer von 100 bis 300 Pferdekraft im Bau begriffen. Aus dieser hier geschilderten Thätigkeit geht gewiss ein erfreuliches Bild eines Gewerbszweiges hervor, der einer grossen Anzahl von Händen lohnende Beschäftigung bietet. Dennoch würde der Schiffbau noch einer wesentlichen Steigerung fähig sein und einen bedeutend höheren Aufschwung nehmen, wenn namentlich die Eingangszölle des Zollvereins auf Eisen herabgesetzt würden, ein Wunsch, der sich zu unserer Freude vor Kurzem in dem Hause der Abgeordneten zum entsprechenden Ausdruck brachte, und wenn durch entsprechende Hafenbauten dem seichten Fahrwasser abgeholfen und dadurch das Herausbringen der Schiffe wesentlich erleichtert würde. Würde der Reichthum des Fahrwassers auf diese Weise abgeholfen, so würde mit Vollendung des Oberländischen Canals es möglich sein, das zum Schiffbau benötigte Holz auch aus entfernten Wäldern mit Leichtigkeit heranzubringen. Diese Thatsache in Verbindung mit der Herabsetzung der so schwer auf der Rhederei lastenden Eisenzölle würde nicht verfehlen, unserem Schiffbau denjenigen erhöhten Aufschwung zu geben, für den sonst alle Bedingungen in entsprechendem Maasse vorhanden sind. — Was unsere Rhederei und Seeschiffahrt betrifft, so hat Elbing jetzt 5 Segelschiffe und 3 Dampfboote zu insgesamt 1774 Normallasten. Ueber die sonst noch hier einschlagenden und übrigen Verhältnisse unseres Platzes behalte ich mir einen weiteren Bericht vor.

**|| Stalberg, 7. April.** Indem ich Ihnen für heute einige Notizen über die Hauptzweige der hiesigen Industrie übersende, behalte ich mir vor, dem Grubenbau und Hüttenbetrieb eine besondere und mehr eingehende Betrachtung demnächst zu widmen. Von bedeutenderen Etablissements erwähne ich zunächst der mit der hiesigen Spiegelmanufaktur verbundenen Sodafabrik, welche beide Etablissements durchschnittlich 5- bis 700 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen. Im vergangenen Jahre producirte die letztere Fabrik an Chemicalien-Producten: Schwefelsäure 78,151 Ctr., Sulfataure 1750 Ctr., Salzsäure 74,850 Ctr., Soda 1,066,940 Ctr., Sodasalz 350,443 Ctr., caustische Sodalauge 145,248 Ctr., Sulfate 394,201 Ctr., Schwefelkiesrückstände 95,000 Ctr. Das ausserdem ausschliesslich zur Fabrikation chemischer Fabrikate bestimmte hiesige Etablissement „Waldmeisterhütte“ zeichnet sich durch grosse Güte seiner Fabrikate aus, welche immer ergiebigen Absatz finden und dem Etablissement eine immer steigendere Bedeutung sichern. Die Fabrik producirte im vergangenen Jahre Schwefelsäure im Ganzen 37,164 Zolleentner, calcinirtes Glaubersalz 31,418 Ctr., Salzsäure 14,801 Ctr., Soda 15,538 Ctr. In diesem Augenblick hat die Fabrik, welche durchschnittlich 120 Arbeiter beschäftigt, auch Wasserglas und Chlorzink zu fabriciren angefangen. — Einen sehr bedeutenden Zweig der hiesigen Industrie







gem Turnus ausscheidenden Mitglieder. Sonstige Anträge seien nicht angemeldet. Der Vorsitzende forderte hierauf, unter Verweisung auf den gedruckt vorliegenden Rechnungsabschluss, Herrn Bankdirector Urbich zur Erstattung des Geschäftsberichts auf. Herr Urbich verlas folgenden Bericht:

Gehrte Herren! Aus dem bereits zu Ihrer Kenntniss gebrachten Rechnungsabschlusse der Bank für das verflossene dritte Geschäftsjahr werden Sie die Ueberzeugung gewonnen haben, dass die Thätigkeit der Bank während dieses Zeitraumes nicht sowohl eine ausgedehnte als auch erspriessliche gewesen ist, und somit die Hoffnungen, welche Ihr Directorium im vorigen Jahre von dieser Stelle aus an das verflossene Geschäftsjahr knüpfte, nicht unerfüllt geblieben sind. Vor Allem müssen wir der erfreulichen Thatsache Erwähnung thun, dass Handel und Verkehr auch in dem vergangenen Jahre einen weiteren lebhaften Aufschwung an unserem Platze genommen haben. In dieser seit dem Entstehen unserer Bank stetig fortschreitenden Entwicklung dieser Hebel der Wohlfahrt liegt die Gewähr, dass dieses Institut, von den Gründern als Bedürfniss richtig erkannt, auf gesundem Boden gepflanzt ist und indem es die ihm gestellten Aufgaben würdig erfüllt, eine weitere sichere Prosperität haben wird. Die günstige Lage unseres Platzes, seine directen raschen Verbindungen mit den grösseren Plätzen nach allen Richtungen haben nicht minder zu lebhaftem Verkehr mit unserem Institute Veranlassung gegeben und gewähren demselben die Hoffnung, auch nach auswärts ein immer grösseres Feld für seine Thätigkeit zu gewinnen. So befriedigend diese Sachlage an und für sich schon erscheint, so gewinnt dieselbe doch noch dadurch an Werth, dass unser Institut Agenturen in Bremen und Hamburg besitzt, um mittelst derselben an den Vortheilen Theil zu nehmen, welche diese beiden grossen Handelsplätze dem Capitale bieten. Die nöthigen Einrichtungen, um das Interesse der Bank, soweit irgend möglich, sicher zu stellen, sind seitens des Verwaltungsrathes mit Zuziehung des Directoriums getroffen, und die grosse Geschäftskennntniss der beiden Herren Directoren daselbst bürgt für einen glücklichen Erfolg dieser beiden Etablissements. Von der in der vorjährigen Generalversammlung beschlossenen Vermehrung des Betriebscapitals der Bank ist in so weit Gebrauch gemacht worden, als nicht nur die von dem durch die Statuten auf 3 Millionen festgesetzten Stammcapitale der Bank noch rückständige 1/2 Million am 1. Juli v. J., sondern auch von den weiteren 2 Millionen mit Zustimmung Ihres Verwaltungsrathes einwillen am 1. Novbr. v. J. 600,000  $\mathcal{R}$  eingezogen worden, in Folge dessen sich das Betriebscapital zu Ende des vergangenen Jahres auf 3,600,000  $\mathcal{R}$  erhöhte. Es erhielten hierbei, den getroffenen Bestimmungen gemäss, die Herren Actionäre diese neuen Actien *pro rata parvi*, wie dies auch bei dem am 2. Januar d. J. noch weiter eingezogenen 450,000  $\mathcal{R}$  geschehen ist und mit den zur Completirung des auf 5 Millionen  $\mathcal{R}$  erhöhten Betriebscapitals noch rückständigen 950,000  $\mathcal{R}$  ebenfalls geschehen wird, wobei wir hier gleich bemerken wollen, dass über den Zeitpunkt der Einzahlung dieses Restcapitals für jetzt etwas Bestimmtes noch nicht mitgetheilt werden kann. Sobald es angemessen erscheint, werden wir uns, wie dies immer geschehen, mit dem verehrlichen Verwaltungsrathe hierüber in's Einvernehmen setzen. Von den bis zum Schlusse des Jahres 1855 in die Kasse der Bank geflossenen 2,250,000  $\mathcal{R}$  zur Verausgabung fertiger Banknoten waren um eben diese Zeit 210,630  $\mathcal{R}$  in derselben befindlich und somit 2,039,370  $\mathcal{R}$  in Circulation begriffen. Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1856 710,630  $\mathcal{R}$  nebst 227,700  $\mathcal{R}$  als Betrag von 207,000  $\mathcal{R}$  Gold, die vorläufig zufolge der uns zustehenden Befugniss in 20,700 Stück Banknoten über 10  $\mathcal{R}$  Gold zur Verausgabung angefertigt waren. Da von diesen 2,377,700  $\mathcal{R}$  am 31. Decbr. v. J. aber in Courant-Noten . . . . . 163,000  $\mathcal{R}$   
in Gold-Noten . . . . . 127,820 = 140,602  $\mathcal{R}$   
zusammen . . . . . 303,602  $\mathcal{R}$

theils in unserer Kasse hier, theils bei unserer Agentur in Bremen vorhanden waren, so befanden sich nach deren Abzug 2,674,098  $\mathcal{R}$  in Circulation, welche sich so nach gegen das vorhergegangene Jahr um 634,728  $\mathcal{R}$  vermehrt hat. Dieses Ergebniss, meine Herren, erscheint beim ersten Anblicke nicht ganz günstig und lässt für Denjenigen, welcher die Verhältnisse des vergangenen Jahres nur von der einen Seite betrachtet, der Vermuthung Raum, als habe die Circulation der Noten mit der Vermehrung des Actiencapitals nicht gleichen Schritt zu halten vermocht. Dieselbe ist jedoch völlig unbegründet und noch niemals vorher waren die Gelegenheiten zur Verwendung unserer Noten so günstig. So lange uns dieselben aus den Bedürfnissen nach einem gesunden Circulationsmittel entsprungen erschienen, haben wir auch kein Bedenken getragen, den an uns gestellten Anforderungen zu entsprechen und die glückliche Situation, in welcher sich in dieser Beziehung unser Institut in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres befand, machte bei den voraussichtlich stärkeren Anforderungen in der zweiten Hälfte desselben die Vermehrung des Betriebscapitals der Bank durchaus nothwendig. Allein die Folgen der bereits in der ersten Hälfte des verflossenen Jahres begonnenen starken Silberausfuhr fielen nunmehr an, sich bemerklich zu machen, und da der bereits wieder auf 6% und stellenweise selbst noch wesentlich darüber erhöhte Disconto der Frage nach Geld keinen Abbruch that, die Beziehungen von Courant theilweise auf Schwierigkeiten stiessen, theilweise mit grossen Kosten verknüpft waren, hielt es das Directorium für angemessen, sich für jede Eventualität zu rüsten und nicht nur die Ausgabe der Noten zu beschränken, sondern selbst, so weit es in Berücksichtigung der Geldverhältnisse rathlich erschien, eine Verminderung derselben herbeizuführen.

Dieses Verfahren, meine Herren, kann nicht überraschen, wenn Sie daran zurückdenken, wie lebhaft diese Frage der Silberausfuhr damals durch Rede und Schrift besprochen worden, welche Folgen daran geknüpft wurden und wie man der drohenden Gefahr einer Krisis nur durch Veränderung unserer Silber-Valuta begegnen zu können meinte. Wohl aber beweist es aufs Neue das Bestreben des Directoriums, den guten Ruf, dessen sich unser Institut so allgemein erfreut, noch mehr und mehr zu befestigen, in welchem wir uns, namentlich den neuesten Erscheinungen gegenüber, nur Ihrer vollkommensten Beistimmung versichert halten dürfen, wenn wir zumal noch erwähnen, dass mit dem Eintritt günstiger Gestaltung der Verhältnisse auch die Circulation unserer Banknoten wieder grössere Dimensionen angenommen hat, und, dafern nicht erneuerte Störungen eintreten, der entgangene kleine Gewinn den Actionären in diesem Jahre zu Gute kommen wird. Bei durchgängig vermehrten Umsätzen in den einzelnen Zweigen der Geschäftsbefugnisse der Bank haben sich auch, und zwar in weiterer Folge, durch den höheren Disconto die Ertragnisse wesentlich günstiger gestaltet. So hat das Pfand-Conto bei einem Umsatze von 6,506,242  $\mathcal{R}$  29  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{A}$  einen Reingewinn von 72,704  $\mathcal{R}$  28  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{A}$ , das Wechsel-Conto bei einem Umsatze von 17,449,488  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{S}$  2  $\mathcal{A}$  einen Gewinn von 70,215  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$  7  $\mathcal{A}$ , die beiden Conto-Current-Contos bei einem Umsatze von 20,267,734  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{S}$  4  $\mathcal{A}$  einen Gewinn von 95,776  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{A}$  geliefert, was gegen das vorhergegangene Jahr, wo die Gesamt-Umsätze nur 39,415,929  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{S}$  5  $\mathcal{A}$  und die daraus hervorgegangenen Gewinne nur 143,946  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{A}$  betragen, eine Vermehrung der ersteren um 4,807,537  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{S}$  7  $\mathcal{A}$  und der letzteren um 94,749  $\mathcal{R}$  19  $\mathcal{S}$  2  $\mathcal{A}$  ausweist. Die Umsätze unserer Agentur in Bremen sind dabei ausser Berücksichtigung geblieben, während der daraus erzielte Gewinn in den oben erwähnten Ergebnissen aus den Conto-current-Geschäften begriffen ist. Die Thätigkeit unserer Agentur in Bremen hat sich hauptsächlich auf den An- u. Verkauf von Wechseln, theils auf Bremen selbst, theils auf auswärtige Plätze beschränkt, doch sind auch die Umsätze auf Conto-Current nicht unbedeutend gewesen. Im Ganzen betragen dieselben 27,705,720  $\mathcal{R}$  23 Grt. Gold, wovon 18,673,829  $\mathcal{R}$  55 Grt. Gold auf den Wechsel- und 9,031,890  $\mathcal{R}$  40 Grt. Gold auf den Conto-Current-Verkehr kommen und von der ausserordentlichen Lebhaftigkeit des Geschäfts Zeugnis geben, welches die Agentur schon im ersten Jahre ihres Bestehens unterhalten hat. — Die circa 1 1/2 Millionen  $\mathcal{R}$ , welche die Agentur bis Ende v. J. von hier empfangen hat, waren zum Jahresschlusse grösstentheils in discountabeln Wechseln in deren Portefeuille vorhanden und bildet dieselbe schon darum ein wichtiges Succursale für die hiesige Stammbank.

(Schluss folgt.)

### Vertheilung der Eisenbahnen in Deutschland.

Nach der am Schlusse des Jahres 1856 eröffneten Eisenbahnlänge stellt sich folgende Reihenfolge der Deutschen Staaten heraus:

Eine geogr. Meile Eisenbahn kommt in	auf 1/2 Quadrat Meile.
Frankfurt a. M.	2,5
Schaumburg-Lippe	2,5
Sachsen	3,7
Kurhessen	3,9
Anhalt	4
Den Hansestädten	4,2
Braunschweig	4,2
Baden	5,1
Holstein-Lauenburg	5,1
Sachsen-Altenburg	5,5
Gotha	5,5
Hessen-Darmstadt	6,5
Sachsen-Weimar	6,5
Hannover	7,2
Bayern	9
Württemberg	9,2
Preussen	9,5
Mecklenburg-Schwerin	9,5
Nassau	9,5
Oesterreich (Deutsche Prov.)	14,5
Luxemburg u. Limburg	23,1
Oesterreich (ganze Monarchie)	28,5

Ganz ohne Eisenbahnen sind zur Zeit noch 9 Deutsche Staaten: die Grossherzogthümer Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz, das Herzogthum Sachsen-Meinungen-Hildburghausen, die Fürstenthümer Lippe-Deimold, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck und Lichtenstein, endlich die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Ferner kommt eine Meile Eisenbahn nach der neuesten Volkszählung in

Schaumburg-Lippe auf	9200 Einwohner,
Anhalt	13,900
Holstein mit Lauenburg	16,500
Kurhessen	17,500
Braunschweig	17,500
Mecklenburg-Schwerin	18,300
Hannover	18,500
Frankfurt am Main	21,400
Sachsen-Coburg-Gotha	24,600
Baden	25,400
Sachsen	26,800
Sachsen-Weimar	27,300
Bayern	29,300
Sachsen-Altenburg	30,200

Preussen	31,900 Einwohner
Hessen-Darmstadt	35,000
Württemberg	43,500
Nassau	47,950
Oesterreich (Deutsche Provinzen)	53,800
Den Hansestädten	83,400
Oesterr. (ganze Monarchie)	94,060
Luxemburg-Limburg	105,100

### Die Fusion der Schweizer Bahnen.

Wir entnehmen der Wiener Zeitung folgende eingehende Mittheilung über diese Angelegenheit. Die in Paris abgeschlossene Eisenbahnfusion nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit in der Schweiz in hohem Grade in Anspruch. Jene Fusion wird heftige Kämpfe nach sich ziehen, theils weil sie nicht vollständig ist, d. h. nicht alle Schweizerischen Bahnen umschliesst, theils weil sie den Beschlüssen von mehr als einem Kanton und selbst der Bundes-Versammlung widerspricht. Es bestehen Concessionen für folgende Bahnen, von denen jede ihre besondere Gesellschaft hat: Die Centralbahn, vom Grenzort Basel aus nach allen Seiten hin in das Innere der Schweiz führend, nach Aarau, nach Luzern, nach Bern und nach dem Westen hin bis zu den Gewässern des Jura. Nordostbahn, welche die Bahn von Aarau bis zum Bodensee führt, über Zürich und Winterthur nach Romanshorn. St. Gallen-Appenzeller Bahn, welche den Bodensee ebenfalls mit Zürich verbindet, aber in Winterthur von der Nordostbahn abgeht, um, statt über Frauenfeld nach Romanshorn, über Wyl und St. Gallen nach Rorschach zu führen. Es ist diese eine Concurrerzbahn der vorigen, mit der sie im fortwährenden Hader lebt. An der Nordostbahn sind vorzüglich die Cantone Zürich und Thurgau betheiligte. Indem sie die Linie nach Romanshorn führten, wollten sie die industriellen Cantone St. Gallen und Appenzell von der Verbindung mit dem Hauptnetze ausschliessen. Es bedurfte der Dazwischenkunft der Bundesversammlung, um die Verbindung der St. Gallen und Appenzeller Bahn mit der Hauptlinie von den Cantonen Zürich und Thurgau zu erwirken. Das Verhältniss der Nordostbahn zur St. Gallen-Appenzeller Bahn ist aber ein fortwährend feindseliges. Die Seele der ersteren ist Dr. Alfred Escher von Zürich, der letzteren Landammann Hungerbühler in St. Gallen. Diese zwei Männer, die im Nationalrath den grössten Einfluss ausüben und politisch der gleichen Richtung angehören, sind über den Eisenbahnstreitigkeiten offene persönliche Feinde geworden. Das feindselige Verhältniss der Nordostbahn zur St. Galler Bahn zieht sich durch alle Schweizerischen Eisenbahnstreitigkeiten durch und hat auch bei den Fusionsverhandlungen in Paris wesentlich mitgespielt. Die Südostbahn vermittelt die Verbindung des Bodensees mit Italien. Von Rorschach führt sie den Bodensee und Rhein entlang nach Thun und von da bis an den Lukmanier. Eine Seitenlinie soll Glarus, den Wallenstädter und Züricher See (bei Rapperswyl) mit der Südstrasse verbinden. Die Glattbahn knüpft in Rapperswyl an die Südostbahn an, um diese durch das Usterthal mit der Nordostbahn in Winterthur zu verbinden. Die Franco-Suisse hebt an dem Zweige der Centralbahn, welcher bis zu den Juragewässern führt, an, um die Linie bis zur Französischen Juragrenze fortzusetzen, also von Biel über Neuenburg und Verrières nach dem Französischen Pontarlier. Eine andere Linie durchschneidet den Canton Waadt in seiner Breite, um an den Französischen Grenzort Jongre zu führen. Die Westbahn verbindet den Genfer See mit dem Neuenburger See, breitet sich aber nur auf Waadt-ländischem Gebiete aus, von Morges (Morsee) bis nach Yverdon (Iferten). Die Gesellschaft, hinter der Pereire mit dem Crédit mobilier in Paris steht, wollte die Linie von Yverdon aus nach dem Centrum hin fortsetzen, um den Westen mit der Centralbahn in Bern zu verbinden. Der Canton Waadt sollte in seiner längsten Ausdehnung von der Linie durchschnitten, dagegen der Canton Freiburg nur an seinem nordwestlichen Endpunkte bei Murten berührt werden. Man wollte die Bahn über Peterlingen (Payerne), Avenches, Murten und Laupen nach Bern führen. Die Regierung des Canton Waadt und die Westbahngesellschaft machten vollkommen gemeinsame Sache gegenüber dem Canton Freiburg, der fast ganz von dem Eisenbahnnetze ausgeschlossen werden sollte, namentlich auch mit seiner Hauptstadt Freiburg. Das war die Ursache des heftigen Eisenbahnstreites zwischen Freiburg und Waadt, der die Eidgenössischen Räte in mehreren ausserordentlichen Sitzungen beschäftigte. Da Freiburg sich weigerte, der Westbahngesellschaft die Concession zur Fortsetzung der Linie über Murten zu geben, eben weil die Freiburgischen Interessen bei dieser Bahn ganz ausser Acht gesetzt wurden, so begehrte Waadt, dass Freiburg zu der verlangten Concession von Bundeswegen gezwungen werde. Die Mehrheit der Bundesversammlung lehnte dieses Begehren ab, unter der Bedingung, dass Freiburg sein Anerbieten vollziehe, die Eisenbahnverbindung zwischen dem Westen und dem Centrum entweder auf eigene Kosten herzustellen oder hierfür eine Gesellschaft zu finden. Die Gesellschaft fand sich unter dem Namen der Oronlinie. Sie sollte Genf mit Bern und der ganzen Schweiz verbinden, und zwar in gerader Richtung durch die Mitte der Westschweiz, über Versoix, Lausanne, Oron, Romont, Freiburg, Thörishaus (unweit Neuenegg an der Grenze Freiburg-Bern). Die vorzüglichste Geldkraft dieser Gesellschaft ist Bartholony von Genf. Der grosse Rath des Kantons Waadt widersetzte sich in seiner Mehrheit dieser Linie, wie sich Freiburg gegen die Fortsetzung der West-Bahn widersetzt hatte. Die Bundesversammlung entschied nach hartem Kampf im Herbst-



monat 1856 zu Gunsten der Oronlinie, worauf die Gesellschaft die Erdarbeiten auf Freiburgischem Gebiete begann, während die Regierung von Waadt die Ausführung der Arbeiten auf ihrem Gebiete hinderte, so dass diese Anfechtung gegen den Entscheid der Bundesgewalt unzweifelhaft zum Verhandlungsgegenstand der nächsten Session der Bundesversammlung erwachsen wäre. Nun kommt die Fusion dazwischen. Sie umfasst die Central- und Nordostbahn, die Westbahn und von der Oronlinie bloß das Stück von Genf bis Versoix; ferner von der Linie Franco-Suisse denjenigen Zweig, welcher Eigenthum der Westbahngesellschaft ist, die Linie La Jongre. Die St. Galler- Appenzellerbahn, Südostbahn und Glattbahn sind von der Gesamtfusion ausgeschlossen und müssen einstweilen mit einer Fusion unter sich vorlieb nehmen. Jener Ausschluss ist hauptsächlich das Werk der Nordostbahn, d. h. der feindlichen Gesinnung, welche ihre einflussreicheren Theilnehmer gegen die St. Gallerbahn hegen. Dieser Ausschluss hat zur natürlichen Folge, dass die davon betroffenen Cantone Graubünden, St. Gallen, Appenzell, Glarner der zwischen der Central-, Nordost- und Westbahn abgeschlossenen Fusion nicht gewogen sind. Viel bedenklicher ist jedoch die sonderbare Art, unter welcher die Oron-Gesellschaft in die Fusion eintritt. Von der grossen Linie, deren Namen die Gesellschaft trägt, soll nur das kleine Stück von Genf nach Versoix in die Fusion aufgenommen sein, d. h. nur so viel, als die Westbahn zur Fortsetzung ihrer Linie von der südwestlichen Grenze des Cantons Waadt bis nach Genf braucht. Dagegen musste die Oron-Gesellschaft auf die Ausführung der Hauptlinie über Lausanne und Oron nach Freiburg und Bern verzichten, damit der Plan der Westbahn-Gesellschaft und des Cantons Waadt, den Westen mit dem Centrum über Peterlingen und Murten zu verbinden, endlich doch noch in Ausführung komme. Dadurch würde dann der Beschluss der Bundesversammlung zu Gunsten der Oronlinie, so wie der Erfolg, den Freiburg aus dem mehrjährigen Eisenbahnstreit mit Waadt endlich gezogen, gänzlich illusorisch. Freiburg klagt über Verrath von Seite der Gesellschaft, Bartholony-Rivet und die Organe der Regierungen von Bern und Genf erklären auf das Bestimmteste, dass Bern und Genf sich dieser Stipulation widersetzen, d. h. auf ihrem Gebiete die Concession jedem Eisenbahn-Unternehmen versagen werden, das mit dem zu Gunsten der Oronlinie gefassten Bundesbeschluss im Widerspruch sei. Der „Westbahn-Conflict“, der die Bundesversammlung voriges Jahr in drei langen Sessionen beschäftigte und die oberste Schweizer-Behörde in zwei starke, einander mit Heftigkeit sich bekämpfende Parteien spaltete, wird nun in neuer Form wiederkehren. Der Bundesbeschluss vom September 1856 zu Gunsten der Oronlinie wird gegen die in Paris einseitig abgeschlossene Fusion angerufen werden. Auf Seite der Fusion stehen die Männer der Nordost-, Central- und Westbahn, oder die Cantone Thurgau, Zürich, Aargau mit einem Theile von Basel, Solothurn und Bern, ferner die Waadt; gegen die Fusion sind die Beteiligten an den östlichen und südöstlichen Bahnen, die Cantone St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Glarner und ganz besonders die Vertheidiger der Oronlinie: Freiburg, Genf und die Mehrheit von Bern. Der Ausschlag wird von den beim Streit nicht unmittelbar interessirten Cantonen abhängen, z. B. von Tessin, Wallis und der innern Schweiz. Von den hervorragenden Personen der Bundesversammlung werden wir Escher, Trog, Bern, Fornerod und vermuthlich auch Blösch alte Kräfte für die Fusion aufbieten sehen; während Hungerbühler, Stämpfli, Schaller und Fazy nicht weniger heftig die Gegenpartei verfechten werden. An der Seite der Fusion streitet der Französische Crédit mobilier, und es ist zur Stunde schwer vorzusagen, wem die Mehrheit der Bundes-Versammlung zufallen werde.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**  
**Einnahmen.**

1) Neisse-Brieger Eisenbahn. In der Woche vom 29. März bis 4. April 1857 wurden befördert:

1695 Personen und eingenommen . . . . . 2080 ₰  
In der entsprechenden Woche v. J. betrug die Einnahme . . . . . 1725 -

Demnach Mehr-Einnahme 355 ₰  
2) Mecklenburgische Eisenbahn. Einnahme im Monat März  
1857. 1856.  
19,416 Pers. 14,135 ₰ 24,208 Pers. 17,034 ₰  
Gep., Vieh etc. 1630 „ Gep., Vieh etc. 1293 „  
270,448 Ct. Güt. 19,981 „ 220,810 Ctr. Güt. 16,471 „  
Wagenmiete v. Wagenmiete v.  
fremden Bahnen 360 „ fremden Bahnen 360 „  
Sa. 36,106 ₰ Sa. 35,158 ₰

In den Monaten Januar bis März incl.  
53,011 Pers. 38,040 ₰ 56,204 Pers. 39,878 ₰  
Gep., Vieh etc. 3,964 „ Gep., Vieh etc. 3,383 „  
711,860 Ct. Güt. 51,173 „ 565,454 Ct. Güt. 40,209 „  
Wagenmiete v. Wagenmiete v.  
fremden Bahn. 2,308 „ fremden Bahn. 1,378 „  
Sa. 95,485 ₰ Sa. 84,848 ₰

Vorbehaltlich genauerer Feststellung.  
Mehr-Einnahme für 1857 circa 10,640 ₰.

3) Antwerpen-Genfer Eisenbahn. Einnahme für März.  
1857. 1856.  
fr. ct. fr. ct.  
Für Personen . . . 32,415 30 32,996 35  
- Gepäck . . . . 686 50 699 35  
- Vieh . . . . . 1,807 45 1,069 35  
- Güter . . . . . 19,770 80 21,026 59  
Sa. 54,680 05 55,791 64

Im März 1857 also 1111 fr. weniger.  
— Hessische Ludwigsbahn. Die Einnahme im Monat März s. im heut. Morgenblatt.

**Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.**

— Ritterschaftliche Privatbank in Pommern. Den Stand am 31. März s. im heut. Inseratentheile.

**General-Versammlungen.**

- Bonn-Köln Eisenbahn. Ordentliche General-Versammlung am 19. Mai 1857.
- Niederrheinische anonyme Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. General-Versammlung am 11. Mai zu Brüssel.
- Zwickau-Oberhondorfer Steinkohlenbau-Verein. General-Versammlung am 4. April zu Zwickau.
- Bergbau-Actien-Gesellschaft Medio-Rhein. Generalversammlung am 25. Mai zu Duisburg. Zweck: Bericht der Vorstandes über die Verwendung der bis jetzt eingezogenen Raten, Wahl dreier Rechnungs-Revisoren.
- Frankfurter Bank. Ausserordentliche General-Versammlung am 29. April.

**Einzahlungen.**

— Glückstadt-Itzehoe Eisenbahn. Einzahlung von 20 % auf die Prioritäts-Actien vom 12. bis 26. Mai bei der Gesellschaftskasse zu Glückstadt.

**Auszahlungen.**

- Breslauer Gas-Actien-Gesellschaft. Die Dividende für 1856 von 4 1/2 % pCt. wird bis 18. April bei der Casse ausgezahlt.
- Rubrcanal-Actien-Verein. Die Dividende für 1856 ist auf 5 % festgesetzt worden.
- Herzogl. Coburg-Gothaische Schuldscheine. Die am 1. April 1855 fällig gewordenen Zinsabschnitte von den zur geschlossenen Anleihe der vormaligen Herzogl. Kammer zu Gotha gehörigen Schuldscheine Lit. D. No. 494 und Lit. E. No. 23 sind bis 1. April nicht zur Zahlung präsentirt und werden für erloschen erklärt.

**Kündigungen und Verloosungen.**

— Ostpreussische Pfandbriefe. Folgende, auf das im Landchaftl. Mohrungen'schen Kreise belegene adelige Gut Kattern ausgefertigten, vom Besitzer abgelösten Pfandbriefe sind bisher nicht eingetauscht worden, und

sind Ansprüche bis zum Zinstermine Johanni 1857 geltend zu machen:

No. 5 à 600 ₰; No. 10 und 11 à 400 ₰; No. 14, 15, 16 und 17 à 200 ₰; No. 18, 20 und 22 à 100 ₰; No. 23, 24 und 27 à 50 ₰; No. 29, 32, 33 und 34 à 25 ₰.

— Badische 35 fl.-Loose. Die in der Prämienziehung vom 31. März gezogenen Nummern s. im heutigen Inseratentheile.

— Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. In der Verloosung am 15. April sind folgende Prioritäts-Obligationen gezogen:

à 1000 fl.: No. 17 51 70 76 93 110 115 161 215 315 321 391 413 434 448 478 558 559 660 691 735 759 858 897 945 990 995 1006 1049 1057 1101 1119 1214 1227 1314 1370 1377 1389 1472 1582 1614 1752 1759 1808 1843 1858 1963 1964 1971 2006 2014 2034 2287 2375 2414 2455 2459 2494 2536 2568 2593 2602 2613 2622 2628 2659 2727 2781 2788 2801 2937 2963 2997 3018 3059 3106 3147 3168 3240 3277 3279 3346 3415 3439 3454 3490 3530 3642 3652 3653 3690 3691 3723 3756 3764 3765 3799 3850 3900 3938 4065 4073 4098 4134 4163 4204 4233 4318 4333 4378 4380 4513 4557 4683 4698 4703 4707 4723 4808 4820 4845 4856.

à 500 fl.: No. 35 38 44 85 262 284 320 352 368 413 432 535 568 572 678 686 711 730 733 741 780 786 829 863 970 985.

à 100 fl.: No. 3 133 212 245 296 396 444 503 545 553 569 599 633 666 698 730 786 812 873 960 975 1052 1120 1124 1125 1227 1270 1326 1379 1400 1438 1511 1561 1615 1640 1666 1745 1801 1802 1809 1816 1819 1842 1902 1904 1910 1921 1934 1935 und 1971.

**Gestohlen und verloren gegangene Effekten.**

— In der Prediger Eccius'schen Nachlasssache von Tzschetzschnow werden die Inhaber nachstehender, im Nachlass vermisster, Staatsschuldscheine: Litt. B. No. 1534 über 500 ₰, Litt. G. No. 20920 25956 31470 50878 über 50 ₰, Litt. H. No. 64333 über 25 ₰ aufgefördert, dem Kreisgerichte zu Frankfurt a. O. sofort ihr Eigenthumsrecht daran nachzuweisen.

**Fremde Fonds-Börsen.**

Stettin, 7. April. — National-Versicherungs-Gesellschaft 120 Brief. Pomerania 111 Brief. — Germania 100 Brief. — Neue Dampfer-Comp. 108 bez. und Brief. Neueste Emission — Brief. — Masch.-Gesellschaft — bez. Dampfmühlen-Gesellschaft — Br.

Leipzig, 7. April. — Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 296 Brief. Löbau-Zittauer 61 1/2 Brief. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 266 Br. — II. Emission 245 Br. Thüringer Eisenbahn-Actien 124 Br. Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt 85 Gld. Oesterr. National-Bank-Noten für 150 fl. 97 Gld. Anhalt-Dessauer Bank - Actien Litt. A. u. B. 132 1/2 Br. L. C. 129 Br. Leipziger Bankactien 161 Br. Braunschweigische Bankactien 130 1/2 Br. Weimarerische Bankactien Litt. A. und B. 112 Br. — Geraer Bank - Actien 100 Gld. Thüringische Bankactien 100 Geld. Oesterreichische National-Anleihe von 1854 83 1/2 B. — 5 % Oesterreichische Metalliques 81 Br. — Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien 137 1/2 Br. Wiener Bank - Actien — Geld. — Köln-Mündener Eisenbahn — Brief. — Oberschlesische Lit. A. — Br. — Lit. B. — Gld. Lit. C. — Gld. Albertsbahn — Gld. Berlin-Anhalter Eisenbahn — Geld. Altona-Kieler — Gld.

London, 7. April, Nachmitt. 3 Uhr. (W. T. B.) Markt wenig besucht. Silber 61 1/2. — Consols 92 1/2. — 1 % Spanier 24 1/2. — Mexikaner 23. — Sardinier 90. 5 % Russen 105. — 4 1/2 % Russen 95. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8 1/2 sh. Wien 10 fl. 31 kr.

Der fällige Dampfer „Amerika“ ist von Newyork eingetroffen.

(Hierzu eine Beilage.)

**Producten-Börse vom 8. April.**

Wetter trübe. — Weizen still. — Roggen loco unverändert, Termine Anfangs matter und niedriger, schliesst etwas besser bezahlt. Gekündigt 80,000 Quart.

Weizen	loco	48-80.	Rübel	loco	17 1/2 bez.
	Reggen	loco		40-41. 87% 41 bez.	pr. diesen Monat
Gerste	schwimmend pr. diesen Monat	April-Mai	40 1/2 - 40 3/4 bez. u. Br. 40 1/2 Gld.	April-Mai	17 1/2 - 1/4 bez. u. Br. 17 1/2 Gld.
		Mai-Juni	40 1/2 - 40 3/4 bez. u. Br. 40 1/2 Gld.	Juni-Juli	17 1/2 - 1/4 bez. u. Br. 17 1/2 Gld.
		Juni-Juli	40 1/2 - 41 1/4 bez. u. Br. 41 Gld.	Sept.-October	14 1/2 - 1/2 bez. u. Br. 14 1/2 Gld.
		Juli-August	40 1/2 - 1/2 bez. u. Br. 40 1/2 Gld.		
		Sept.-October	38 1/2 bez. u. Br. 38 Gld.		
Gerste	grosse	33 à 40.	Leinöl	loco	15 1/2 Br.
Hafer	loco	21 à 24.	Mohnöl	— — —	20 à 22.
	Lieferung	Frühjahr 50% 22 Br.	Hanföl	— — —	15 1/2 Br.
Erbsen	Kochwaare	35 à 46.	Palmöl	— — —	17 1/2 Br.
	Futterwaare	— — —	Lichtöl	— — —	gelb. russ. 18 1/2 Gld
Oelseen	Winter-Rapps	— — —	Spiritus	loco ohne Fass	28 1/2 - 29 1/2 bez. mit Fass — bez.
	Winter-Rübsen	— — —		pr. diesen Monat	29 1/2 - 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
	Sommer-Rübs.	— — —		April-Mai	do.
	Leinfaat	— — —		Mai-Juni	29 1/2 - 30 1/2 bez. 30 Gld. 30 1/2 Br.
				Juni-Juli	30 1/2 bez. u. Br. 30 1/2 Gld.
				Juli-August	30 1/2 - 1/2 bez. 1/2 Gld. 30 1/2 Br.

Kanallisten. Neustadt E.-W., 7. April. 681 Wispel Roggen. — 227 Wispel Hafer. — 350,000 Quart Spiritus.



## Marktberichte.

**Breslau, 7. April.** (Benno Milch.) Wetter heiter. Weizen etwas fester, für Scheffel weisser 79-84-89 Gr., gelber 76-79-84 Gr., Brennerweizen 60-63-70 Gr. — Roggen loco behauptet, Termine fast unverändert, für Wispel von 25 Scheffel à 82 Gr., loco 46-47-49 Gr., und abgeliefert Kündigungsscheine 33½ Gr. bezahlt, für Frühjahr 33½ Gr. bez., 34 Gr. Br.; gestern auch noch mit 34 Gr. bezahlt, für Mai-Juni 34½ Gr. bezahlt, für Juni-Juli 35½-35½ Gr. bezahlt, für Juli-August 35 Gr. Brief. — Gerste mitunter höher bezahlt, loco 43-45-47 Gr. — Hafer für Scheffel loco 25-27-28 Gr. — Erbsen loco 40-45-46 Gr. — Oelsaaten fehlen. — Thymothée 8½-9½ Gr. — Schiaglein 5-6½ Gr. für Sack à 2 Scheffel. — Kleesaat roth Mehreres umgesetzt, weiss bei mässigen Preisen gefragt, für Ctr. à 110 Gr. exclus. Säcke, rothes 19½-20½-21½-22 Gr., weisses 14-15½-17½ Gr. — Rapskuchen loco 42 Gr. Br. — Rüböl Frühjahr fest, Herbst wegen höherer Forderung ohne Umsatz, loco 17½ Gr. Br., für April 17½ Gr. Brief, für April-Mai 17½-18½ Gr. bez., 17½ Gr. Br., für September-October 13½ Gr. Brief. — Leinöl für Ctr. à 110 Gr., loco 15½ Gr. Br., Lieferung 15½ Gr. Br. — Zink loco Bahnhof 9 Gr. 2 Gr. bez., Gleiwitz Bahnhof 8 Gr. 27 Gr. — Spiritus weichend, für 60 Quart à 80 % Tralles, loco 12½ Gr., für diesen Monat 12½ Gr. bez. und Brief, für April-Mai 12½ Gr. bez. u. Br., für Mai-Juni 12½-12½ Gr. bez. und Br., für Juni-Juli 13-12½ Gr. bez. u. Br., für Juli-August 13½ Gr. u. Brief.

**Stettin, 7. April.** Weizen etwas matter, loco gelber 89-90½ Schles. 74 Gr. bez., 88-90½ Pomm. 70 Gr. bez., 88-90½ gelber für Frühjahr 69 Gr. Gld. — Roggen flau, loco 86-82½ 40 Gr. bez., 85-82½ 40-39½ Gr. leichter 39 Gr. für 82½ bez., 81-82½ 38 Gr. bez., 92½ für Frühjahr 40½-40½ 40 Gr. bez., für Mai-Juni 40½-40½ Gr. bez. und Geld, für Juni 41 Gr. bez., für Juli 41½ Gr. bezahlt, für Juni-Juli 41½-41 Gr. bez., für Juli-August 41 Gr. bezahlt, für September-October 39 Gr. bez. und Brief. — Gerste unverändert, loco Pommersche 38½ Gr. bez., Märker 39 Gr. bez., Schlesiensche feine 43½ Gr. bez., Alles für 75½, 74-75½ für Frühj. Schles. 43 Gr. bezahlt und Br., Pommersche 39 Gr. bez. und Geld, für April-Mai Schles. 41 Gr. Br., do. für Mai-Juni 39½ Gr. Gld., 40 Gr. Br. — Hafer ohne Umsatz. — Erbsen kleine Koch-40 Gr. bez., feine do. 46½ Gr. bezahlt, Futter-39½ Gr. bez. — Rüböl fest, loco 16½ Gr. bez., für April-Mai 16½ Gr. Br., für August 14½ Gr. bezahlt, für September-October 14½ Gr. Brief, 14½ Gr. Geld. — Spiritus Anfangs weichend, schliesst etwas fester, loco ohne Fass 12½-12½-12½ Gr. bez., für Frühjahr 12½-12½ Gr. bez. und Gld., 12½ Gr. Brief, für Mai-Juni 12½ Gr. bez., 12½ Gr. Geld, für Juni-Juli 11½ Gr. bez., 12 Gr. Geld, für Juli-August 11½ Gr. bezahlt, 11½ Gr. Brief, für August-September 11½ Gr. bez. und Br., für September-October 12½ Gr. bez., für October-November 13½ Gr. Br.

**Magdeburg, 7. April.** Weizen 58-64 Gr. — Roggen 38-44 Gr. — Gerste 38-42 Gr. — Hafer 22-24 Gr. — Kartoffelspirit 14400 % Tralles 39 Gr.

**Halle, 7. April.** Rüböl effektiv — Gr. Br. in Part. 43½ Gr. Br., für Mai 42 Gr. Br., — Gr. Geld, für Octbr. 36½ Gr. Br., 36½ Gr. bez. — Spiritus, fassw. — Gr. Br., — Gr. Gd., in Part. 33½ Gr. Br., — Gr. Gld., für December-Januar — Gr. Br., für Mai — Brief, für 90 % 39 Gr. Br., — Gr. Gld., für 90 % ff. 40 Gr. Br. — Weizen 8½-8½ Gr. Br., — Gr. Gld., für März 23½ Gr. Br., für Mai 8½ Gr. Br., — Gr. Geld, dito 23½ Gr. Br. — Gr. Brief, — Gr. Geld, für November 8 Gr. Br., — Gr. Gd. Roggen 220½ 6 Gr. Br., — Gr. Geld, dito gedorrter — Gr. Br., für März 21½ Gr. Br., — Gr. Gld., für Mai 21½ Gr. Br., 5,17 Gr. Br., — Gr. Gd., für Novbr. 21½ Gr. Br., 5½ Gr. Br., — Gr. Geld, — Gr. Gerste für 200 Gr. 5½ Gr. Brief, — Gr. Gld., Oberländ. 6½ Gr. Br. — Hafer für 131½ Gr. 2½ Gr. Brief.

**Leipzig, 7. April.** Geschäftsverkehr schwach bei meist flauer Stimmung für fast alle Artikel. — Weizen 89 Gr., braun nach Qualität: 65-67-68-69-70 Gr. bezahlt und Brief, für Wispel von 24 Berliner Schfln. — Roggen 84½ nach Qual. 42½-43-43½-44 Gr. bez., 43 Gr. Br., 42½ Gr. Geld, April-Mai 43 Gr. Brief, Mai-Juni 44 Gr. Br., Juni-Juli 44½ Gr. bez., 45 Gr. Brief. — Gerste 74 Gr. nach Qualität 39-39½-40 Gr. bezahlt, 40-41 Gr. Brief, 39 Gr. Geld. — Hafer 54 Gr. nach Qualität 21½ Gr. bezahlt, 22 Gr. Br. — Oelsaaten wenig beachtet; Preise nominell. — Rüböl, loco 16½ Gr. Br., April-Mai-Juni, ebenso Septbr.-Octbr. 14½ Gr. Br. — Spiritus loco für 14400 % ohne Fass, 36½-37 Gr. bez., 37 Gr. Gld., für April 33 Gr. bez., 38 Gr. Gd., April-Mai-Juni 38 Gr. Geld, Mai-Juni-Juli 38 Gr., für Mai 38½ Gr. Geld.

**Müll, 6. April.** (Richtering, Best & Co.) Getreide. Die Zufuhren von Frühlings-Getreide sind ziemlich bedeutend, von Weizen jedoch ist eine sehr geringe Quantität angekommen, die für den Müller von einigem Werth, mit Ausnahme einiger Partien Egyptischer. — Während der abgelieferten Woche hatten wir fortwährend Regenwetter, in Folge dessen die Arbeiten im Felde unterbrochen wurden. — Die bisherige Flaue für Weizen dauerte fort und scheint ein weiterer Rückgang in den Preisen in Aussicht zu stehen, die Transactionen waren so unbedeutend, dass die Preise für fremde Sorten fast nur als nominell betrachtet werden können. Inhaber von nicht gelandeten Partien haben nicht mal zu einer Reduction von 1-2 sh. für Qr. realisieren können und wird der grösste Theil des diese Woche angekommenen Quantum gelagert in Folge der gerin-

gen Kauflust. Danzig und Königsb. alter weisser 60-62 sh., Hamburger 50-52 sh., Dänischer und Holsteinscher 50-52 sh., Alles für Qr. von 60 Gr. für Bushel. — Frühlingsgetreide. Für Gersten zeigen Käufer sich ebenfalls zurückhaltend und haben nur wenige Umsätze zu 1-2 sh. niedrigeren Preisen stattgefunden. Die Zufuhr übersteigt die Nachfrage für diesen Artikel. Englische Malzgersten 44-46 sh., Holstein. 56 Gr. für Bushel 39-41 sh., Dänische ebenfalls 39-41 sh. für Qr. — Hafer vernachlässigt. Preise von feinen Sorten zu Gunsten der Käufer und schlechte Sorten fast unverkäuflich. Dän. und Schwed. 11-12 d. für Stone. Holländ. und Fries. 12½-13 d. für dito. — In Bohnen und Erbsen fanden nur Detailumsätze statt zu den früheren Notirungen. Königsberger 39-40 sh., Hamburger 37-39 sh., Holländ. und Fries. kleine 39-40 sh., do. Mittel 37 sh. - 38 sh. 6 d., Egyptische 38-39 sh., Erbsen Engl. 40-41 sh., Alles für Qr. von 63 Gr. für Bushel. — Für Kleesaamen hatten wir eine etwas lebhaftere Frage, jedoch noch immer nicht in dem Maasse, wie solches bei der vorgerückten Jahreszeit zu erwarten. — Jedenfalls werden wir mehr Kauflust für diesen Artikel in der nächsten Zeit haben, indem noch nicht mal die Hälfte der gewöhnlich um diese Jahreszeit verkauften Quantität an den Mann gebracht. Preise wie in unserem letzten Bericht. Die Zufuhren von Leinsaamen bestanden diese Woche in 3900 Qr. von Taganrok, 3350 von Marianopol, 1763 von Odessa, 1441 von Liban und 1260 von Memel, in Allem 11,714 Qr. Das Geschäft ohne Animation, einige Verkäufe sind zu 6 d. - 1 sh. für Qr. niedrigeren Preisen und hauptsächlich für geringere Sorten gemacht. Archangel 58-60 sh., Petersb. fein 62-64 sh., Riga 56-58 sh., Königsb. und Mem. 60 sh. - 60 sh. 9 d., Calcutta 67 sh., Alexandrien 61-62 sh. — Rappsamen, Deutscher und Dänischer 36-37 Gr. für Last. — Für Leinöl haben Preise kaum variirt und bleiben unsere Notirungen unverändert 39 sh. für Lieferung auf gleich und 39 sh. 6 d. für die nächsten zwei Monate. — Der Export betrug diese Woche 275 Tons gegen 286 im vorigen Jahre. — Rappöl bloss für den Detail und zu bisherigen Notirungen. — Ebenfalls Olivenöl ohne Veränderung. Gallipoli für 252 Gal. 60-61 Gr. — Für Leinkuchen hatten wir lebhaftere Frage im Anfang der Woche, in den letzten zwei Tagen jedoch geringere Kauflust und Preise zu Gunsten der Käufer. Königsberg und Memel 8 Gr. 10 sh. - 8 Gr. 15 sh., Hamburg 9 Gr. - 9 Gr. 5 sh., Riga 8 Gr. 15 sh. - 9 Gr., Christiania 9 Gr. 15 sh. - 10 Gr. 2 sh. für Ton. — Von fremden Kuchen ist der Vorrath bedeutend. — Rappkuchen 6 Gr. - 6 Gr. 2 sh. — In Flachs und Hanf keine Veränderung und ohne Frage. Petersburg clean 35 sh., Riga 36 sh. für Cwt. — Knochen fanden guten Absatz zu 6 Gr. 2 sh. - 6 Gr. 6 sh. für Ton.

**Liverpool, 7. April, Mittags 12 Uhr.** (W.T.B.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

## Zuckermärkte.

**Berlin, 6. April.** In dem Depot von Cöthen lagerten am 1. März von Rohzuckern in zweiter Hand 973 Fass mit 9559 Ctr. Bto. Im Laufe d. Monats wurden zugeführt . . . 514 Fass mit 5820 Ctr. Bto. 1487 Fass mit 15679 Ctr. Bto. Es wurden abgeliefert im Monat März . . . 160 Fass mit 2238 Ctr. Bto. bleibt Bestand für 1. April 1327 Fass mit 13441 Ctr. Bto. Der Bestand von raffinierten Zuckern war am 1. März 100 Fass mit 777 Ctr. Bto. zugeführt . . . 1 Fass mit 6 Ctr. Bto. 101 Fass mit 783 Ctr. Bto. Abgang im März . . . 48 Fass mit 405 Ctr. Bto. bleibt Bestand für 1. April 53 Fass mit 378 Ctr. Bto.

Das Geschäft in Roh- und raffinierten Zuckern ist in letzter Woche stille gewesen, ohne dass sich namhafte Veränderungen in den Preisen angeben lassen. Von Rohzucker sind die Forderungen sowohl wie die Gebote oft in sich so verschieden, dass ein Marktwert gar nicht festzustellen ist. Es kommen daher auch nur einzelne Geschäfte für den wirklichen Bedarf zu Stande und für diesen Zweck werden gute I. Produkte nach Qualität mit 14½-15 Gr. bezahlt. Brod-Melis bedingen die letzten Preise, doch ist der Begehren weniger lebhaft; für Raffinade ist der Abzug schwach. Gemahlene Zucker und Farine sind zu der Notirung schwieriger zu verkaufen.

**Magdeburg, 4. April.** Die Käufer für Rohzucker bleiben auch ferner bei jetzigen Forderungen zurückhaltend, so dass nur dann einige grössere Posten zum Abschluss gebracht wurden, wo sich die Producenten für gute Mittelwaare mit 14-14½ Gr. begnügten; dazu mögen wohl auch circa 8000 Ctr. verkauft sein, wobei weniger auf die Farbe als auf Schärfe und Trockenheit gesehen wurde. Es treten aber auch noch für hellere Qualitäten immer wieder einmal kleinere Käufer auf, die sich auch wohl zu den höheren Forderungen, selbst bis zu 15 Gr. herbeilassen, wenn gerade die Waare für ihren Bedarf geeignet ist. Unter so bewandten Umständen ist es aber eine reine Unmöglichkeit, die Preise im Preiscourant zu verzeichnen, da gar kein bestimmter Anhalt für deren Bestehen geboten ist. Raffinierte Zuckern bleiben gut in Frage und fand wie immer von Melis zu letzten Preisen Alles, was angeboten wurde, Nehmer. Raffinaden sind weniger begehrt, ebenso gemahlene Raffinaden und Farine; trotzdem behaupteten sich aber auch die Preise

hiervon vollständig. Melasse 1½ bis 1½ Gr. exclus. Tonne bezahlt.

## Kanal- und Einfuhrlisten.

1) **Stettiner Oberbaumliste.** Stettin, 7. April. Am 6. April. Schiffer Ziche von Tschicherzig an Kieselung mit 600 Ctr. Rappkuchen, Trumpke von Brieg an J. Primo mit 50 W. Weizen, Juntke von Breslau an L. Manasse jun. mit 82 W. Weizen, Eckert von Schrimm an Berthelm u. Zander mit 110 W. Roggen, Wendt von Lübbichow an O. Kisker mit 30 W. Weizen, 5 W. Erbsen, Habermann von Greifenhagen an Herms mit 50 W. Roggen, 50 W. Hafer, Kuleschewsky von Neustadt a. W. an Th. Wendisch mit 70 W. Roggen, Kloze von Breslau an O. Kisker mit 70 W. Gerste, Freienwalde v. Fosen an P. Stahlberg mit 108 W. Roggen, Hennig von Breslau an Müller u. Marchand mit 80 W. Gerste, Burde von Breslau an Berthelm u. Zander mit 68 W. Gerste, Krause von Maltch an Müller u. Marchand mit 52 W. Weizen, Bordes von Maltch an Müller u. Marchand mit 58 W. Weizen, Malitz von Schwedt a. O. an Meyer u. Co. mit 20 W. Roggen, derselbe an A. Hinrichs mit 20 W. Erbsen, Machule von Breslau an Metzenthin u. Co. mit 67 W. Gerste, Nagel von Breslau an Karewsky mit 50 W. Weizen, Mehle von Breslau an Müller und Marchand mit 50 Wispel Gerste, Kawrdeck von Breslau an Müller u. Marchand mit 50 W. Gerste, Trumpke von Breslau an Müller u. Marchand mit 40 W. Weizen, The-loke von Breslau an Schlesinger mit 33 Wispel Weizen, Toeb's von Schrimm an Scheidemann mit 92 W. Roggen, Schnieber v. Breslau an F. Plüddemann mit 37 W. Weizen, Gregor von Breslau an W. Schlutow mit 1250 Sch. Leinsamen, Altwasser von Maltch an Müller und Marchand mit 77 Wispel Gerste, Gräber von Breslau an A. Kirstein mit 62 W. Weizen, derselbe an Karewsky mit 50 W. Weizen, Nitschke von Maltch an Müller u. Marchand mit 65 W. Gerste, Jeezick von Breslau an Müller u. Marchand mit 45 W. Weizen, Stobrawe von Breslau an Müller u. Marchand mit 50 W. Gerste, Kluge v. Raibor an F. Plüddemann mit 60 W. Weizen, Derndt von Schrimm an Ziemsen und Wibelitz mit 94 W. Roggen, Schiller von Schrimm an Ziemsen u. Wibelitz mit 78 W. Roggen, Sommer von Neustadt an Ziemsen und Wibelitz mit 75 W. Roggen, Rudke von Schrimm an Berthelm und Zander mit 81 W. Roggen, Schiller von Neustadt an P. J. Stahlberg mit 79 W. Roggen, Jänsch von Breslau an F. Ewald mit 27 W. Lupinen, Schönfeld von Breslau an Schlesinger mit 50 W. Gerste, Scherp v. Breslau an Müller und Marchand mit 100 Wispel Gerste, Pickert von Breslau an Müller und Marchand mit 65 W. Gerste.

2) **Stettiner Unterbaumliste.** Stettin, 7. April. Am 6. April. Schiffer Graff von Demmin an Karkutsch u. Co. mit 60 W. Weizen, Derlin von Demmin an Karkutsch u. Co. mit 107 W. Weizen, Christen von Anclam an Tätz und Co. mit 53 W. Weizen, Pretsch von Pasewalk an Berthelm u. Zander mit 40 W. Gerste, Witt v. Demmin an Karkutsch u. Co. mit 100 W. Rogg., Wendt von Demmin an O. Kisker mit 80 W. Roggen, 6 Wispel Lupinen, Bergwitz von Demmin an F. Plüddemann mit 76 W. Roggen, 14 W. Gerste, Mitzlaff von Jarmen an F. Plüddemann mit 100 W. Roggen, Häfke von Anklam an R. Bettenstädt 66 W. Roggen, Dähnert von Anklam an F. Gräber mit 112 Schfl. Weizen, 26 Wispel Gerste, Fendt von Anklam an F. Gräber 57 W. Weizen, Behm von Cammin an A. Bredt mit 24 W. Weizen, Pust von Cammin an A. Bredt mit 25 W. Weizen, Dohmstreich v. Pasewalk an A. Bredt mit 77 Wispel Weizen, Hahn von Pasewalk an A. Bredt mit 50 W. Erbsen, Stich von Anklam an W. Weinreich 27 W. Weizen, Rohloff von Gollnow an J. Schwolow mit 25 W. Roggen, do. do. 25 W. Roggen, Kackow von Demmin an Pfeiffer u. Reimarus mit 45 W. Weizen, Lau von Demmin an O. Kisker mit 78 W. Gerste.

3) **Elbschiffahrt.** Hamburg, 7. April. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff Hammonia, Capitain Heydtmann, ist laut telegraphischer Meldung am 25. März glücklich in Newyork angekommen. Laut Berichten der australischen Ueberlandpost war das Hamburger Schiff Malvina Vidal, Ketels, am 17. Januar von hier in Adelaide und das Hamburger Schiff Neumühlen, Heuer, am 27. Januar von hier in Hobart Town angekommen.

## ANZEIGER.

### UNION, Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin.

Vom heutigen Tage ab übernimmt die Gesellschaft See- und Strom-Versicherungen aller Art.

Stettin, den 1. April 1857.

Der Director  
**Marx.**

[388] Comtoir: Grosse Oderstrasse No. 15/16.

[29] Zinsen Amerikanischer Effecten werden ausbezahlt bei  
**Knauth, Nachod & Kühne**

in Leipzig.



## Königsberger Privat-Bank.

Da die durch unsere Bekanntmachung vom 23. Februar dieses Jahres ausgeschriebene Einzahlung à 25 % auf die Actien No. 1922, 824/33, 1006, 1015/18, 1047, 1147, 1197, 1496/7, 1518, 1925/43, 1204, 1233, 1553/4, 1061/3, 748/51, 753, 863 — bis heute nicht geleistet ist, so fordern wir die betreffenden Actionaire hierdurch auf, dieselbe nebst der Conventionalstrafe von 25 % pr. Actie spätestens bis zum 14. April d. J. an die Direction der Königsberger Privat-Bank hieselbst, kleine Domstrasse No. 15 b, zu bewirken, widrigenfalls nach §. 6 unseres Statuts wird verfahren werden.

Königsberg, den 2. April 1857.

Der Verwaltungsrath  
der Königsberger Privat-Bank.  
Schnell.

[919]



## Bergbau- Actiengesellschaft Weichsel-Thal.

Den geehrten Betheiligten zur Nachricht, dass das Unternehmen gesichert ist und daher die constituirende General-Versammlung in kurzer Frist berufen werden wird. Diejenigen, welche ihre Zeichnungs-Erklärungen sich noch vorbehalten haben, wollen dieselben baldigst bei den Herren Schrötter, Kerkow & Co., Jägerstrasse 28 hieselbst zur eventuellen Berücksichtigung abgeben.

Berlin, den 7. April 1857.

Die Unternehmer  
der Bergbau-Actien-Gesellschaft  
Weichsel-Thal.

[949]

## Lichtensteiner Bergbau- Gesellschaft.

Prospecte und Statuten der genannten Gesellschaft werden gratis verabfolgt und Actienzeichnungen entgegen genommen bei

Carl Rudolph,  
Friedrichs Gracht No. 58.

[948]

## Monats - Uebersicht der Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern,

gemäss §. 40 der Statuten vom 24. August 1849.

Activa.	
1) Baarbestände . . . . .	622,579 ₰
2) Wechselbestände . . . . .	3,945,985 "
3) Lombardbestände . . . . .	863,336 "
4) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa . . . . .	1,126,500 "
5) Staatsschuldscheine bei der Königl. General-Staats-Casse laut §. 8 der Statuten . . . . .	461,000 "
Passiva.	
6) Banknoten und Depositen-scheine im Umlauf . . . . .	998,755 "
7) Verzinsliche Depositen-Capitalien . . . . .	2,550,315 "
8) Guthaben verschiedener Institute und Privatpersonen . . . . .	719,141 "
9) Gegen die Staatsschuldscheine ad 5 vom Staatrealisirte 5 ₰-Bankscheine . . . . .	461,000 "

Stettin, den 31. März 1857.  
Directorium der Ritterschaftl. Privat-  
bank in Pommern.

[950]

## Oberschlesische Eisenbahn- Actien Lit. B.,

deren Verloosung am 1. Juli c. stattfindet, können gegen eine billige Prämie bei mir versichert werden.

Das Nähere in meinem Comptoir.

[947]

J. Moser, Behrenstr. 38.



## Cosel-Oderberger Eisenbahn. (Wilhelmsbahn.)

Nachdem die ausserordentliche General-Versammlung am 26. v. Mts. unsere Anträge mit grosser Stimmen-Majorität angenommen hat, steht eine neue ausserordentliche General-Versammlung am 22. d. Mts. in Ratibor zu dem, in den öffentlichen Blättern näher angegebenen Zwecke, an. Die hierdurch neuerdings zur Nothwendigkeit gewordene Vertretung der Herren Actionaire, deren persönliches Erscheinen stets am wünschenswerthesten bleibt, veranlasst uns auch diesmal den Herren Interessenten ihr Stimmrecht zu sichern, und sie Behufs Ausübung desselben zu ersuchen, ihre Actien ohne Coupons auf unseren Comtoirs

Behrenstrasse No. 44,

Burgstrasse No. 27,

Unter den Linden No. 27,

und zwar bis spätestens den 11. d. Mts., Mittags 12 Uhr, niederzulegen.

Auch diesmal entstehen daraus keinerlei Kosten.  
Berlin, den 7. April 1857.

Hirschfeldt & Wolff. Meyer & Co.

[951]

S. Bleichröder.

# Einladung zur Subscription.

Nachdem die hohe Staatsregierung dem ihr von dem unterzeichneten Gründungs-Comité vorgelegten Statutenentwurf für die am hiesigen Platze unter dem Namen

## Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu errichtende Actiengesellschaft die Bestätigung, so wie die Ertheilung der Concession zugesagt hat, sobald die Bildung der Gesellschaft und das Vorhandensein des erforderlichen Capitals nachgewiesen sein werde, so schreitet der Comité nunmehr zur Emission der Actien.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf

## Drei Millionen Thaler,

vertheilt auf Dreitausend Actien, jede Actie zu Eintausend Thaler, festgesetzt. Hiervon werden zunächst Eintausend Stück Actien oder Eine Million Thaler der öffentlichen Subscription übergeben. Sobald diese gezeichnet sind, ist die Gesellschaft als constituirt zu betrachten. Bei späteren Emissionen haben die Inhaber der Actien früherer Emissionen das Vorrecht.

Indem wir nun zur Betheiligung bei obigem Unternehmen ergehenst einladen, bemerken wir, dass die Actienzeichnungen vom 6. April d. J. ab stattfinden können:

In Dresden: bei Michael Kaskel,

„ Chr. Schubart & Hesse,

„ Johann Carl Seebe,

„ Theodor Zschoch im Bureau der Gesellschaft, Moritzstrasse No. 3;

in Leipzig: „ Sieland & Comp.

Exemplare des Prospectes nebst Subscriptionsbedingungen und Statuten sind von allen oben genannten Zeichnungsstellen unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Hinsichtlich der Entwicklungsfähigkeit des Feuerversicherungs-Wesens und der vorzüglichsten Rentabilität aller derartigen Unternehmungen auf den Prospect verweisend, heben wir hier blos den Umstand hervor, dass Actien von einigermaßen gut geleiteten Feuerversicherungs-Gesellschaften schon wegen der Natur ihrer Geschäfte eine ungleich sicherere und vortheilhaftere Capitalanlage sind, als die von vielen andern industriellen Unternehmungen. Denn während in letzteren das eingezahlte Actien-Capital als Anlags- und Betriebs-Capital auf den Ankauf von Baugrund, auf die Errichtung von Fabrikgebäuden, Aufstellung von Maschinen, Anschaffung von Werkzeugen und Rohmaterialien und auf die Production mehr oder minder beträchtlicher Lager-vorräthe u. s. w. verwendet werden muss, dient das eingezahlte Capital bei Versicherungs-Gesellschaften als eine im Princip und in Wirklichkeit unantastbare Reserve. Deshalb ist dasselbe meistens gegen grösste hypothekarische Sicherheit ausgeliehen und in besten und schnell realisirbaren Werthpapieren und Effecten angelegt. Aus dem nämlichen Grunde werden auch die Actien der Versicherungs-Gesellschaften und namentlich der Feuerversicherungs-Gesellschaften fast niemals voll, sondern gewöhnlich nur bis zu einem Fünftheil des Nominalbetrags eingezahlt. Auf eine Actie der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft wird gleichfalls nur eine baare Einzahlung von einem Fünftheil, das ist von Zweihundert Thalern erfordert; über die übrigen vier Fünftheile sind Schuldscheine auszustellen.

Dresden, den 26. März 1857.

## Der Gründungs-Comité.

Kammerrath Carl Kaskel (Michael Kaskel) in Dresden.

Stadtrath Louis Hesse (Chr. Schubart & Hesse) in Dresden.

Carl Wilhelm Dindorf (Dindorf & Hache) in Dresden.

Ferdinand Chr. Sieland (Sieland & Gablenz in Dresden und Sieland & Co. in Leipzig).

Otto Seebe (Johann Carl Seebe) in Dresden.

Kammerherr Oswald von Schönberg auf Oberreinsberg.

Feodor Franz Albert von Schönberg auf Bornitz.

Wirtschaftsdirector Stecher auf Bräunsdorf.

Appellationsrath Staatsanwalt Metzler in Dresden.

Dr. Ernst Engel, Chef des Statistischen Bureaus des Ministerium des Innern in Dresden.

Theodor Zschoch, Feuerversicherungs-Inspector in Dresden.



# No. 22. der allgemeinen Verloosungs-Tabelle.

## Beilage zu No. 181 der Berliner Börsen-Zeitung.

### Inhalt.

Badische 35 fl.-Loose. — Fürstlich Schaumburg-Lippe'sches Anlehen. — Oesterreichisches Lotterie-Anlehen von 1834. — Bayrische 4% Grundrenten-Ablösungs-Scheine. — Joseph Ritter von Wachtler'sches Anlehen von 1845. — Gräfl. Erwin von Schönborn-Wiesentheid 4% Anlehen. — Lombardisch-Venetianische Eisenbahn-Obligationen. — Hypothekencasse-Anlehen der Schwedischen Bergwerks-Besitzer v. 1835. — Matthias Stinne'sche Handlungs-Actien-Gesellschaft. — Kamenzer Stadt-Schuldscheine.

### Badische 35 fl.-Loose.

In der am 31. März stattgehabten 45. Prämienziehung des Badischen Lotterie-Anlehens vom 31. März 1845 wurden die untenstehenden Prämien-Scheine zur Rückzahlung auf den 1. October 1857 gezogen.

In der Serienziehung am 28. Februar wurden folgende 50 Serien gezogen:

23 75 368 640 748 900 987 1026 1221 1294 1337 1362 1487 1533 1610  
1889 2248 2447 2490 2692 2896 3166 3327 3496 3548 3563 3682 3707 3838  
3859 4426 4432 4720 4987 5242 5371 5473 5528 5534 5604 5839 6333 6693  
6817 6966 7144 7356 7562 7848 7851.  
à 40000 fl.: No. 221578.  
à 10000 fl.: No. 178136.  
à 5000 fl.: No. 276680.  
à 2000 fl.: No. 268545 348280 348297 392367 392501.  
à 1000 fl.: No. 1132 44967 68064 83 124457 64 134594 158290 166312  
174779 87 178115.

à 250 fl.: 1104 21 36 3718 31963 77 94433 124459 134554 144762 173125  
249311 268527 273646 276359 291932 334648 348268 392390 392541.  
à 50 fl.: 1113 18 37 45 50 3723 39 47 18354 64 73 82 31952 60 72 74  
94 98 37383 90 99 44988 49329 33 34 36 48 51251 54 64 65 71 78 81 84  
89 90 91 61001 7 8 31 36 45 64661 73 83 87 90 66802 13 21 29 47 49  
68052 54 62 73 74 91 74305 8 27 45 46 76602 28 48 80451 59 67 74 98  
94408 10 13 36 46 112357 63 64 70 72 79 112400 122302 14 17 26 44  
124451 52 79 87 88 98 134551 60 62 71 89 97 144753 54 61 83 95 96  
158255 82 91 166315 16 19 20 23 28 38 174752 53 67 69 71 91 177353 57  
65 66 71 91 177400 178116 39 46 184060 81 88 185325 28 33 39 50 191852  
72 75 77 79 192913 43 47 221265 69 80 83 87 93 97 221565 70 85 90 97  
235972 73 74 75 80 89 249309 33 36 38 45 262053 57 62 99 268501 5 11  
20 37 273602 12 15 43 48 276356 63 64 80 92 98 276400 276663 74 89 99  
280152 61 30 51 83 291908 18 19 29 33 49 50 316602 8 17 19 25 334620  
24 37 38 40 47 340819 20 25 29 35 348265 77 84 85 90 93 357171  
367781 82 : 96 98 378076 85 89 392370 74 77 79 392524 30 33 38.  
Die in den vorstehend verzeichneten 50 Serien (à 50 Prämien-Scheine) enthaltenen, hier oben nicht aufgeführten Nummern, erhalten die kleinste Prämie von 44 fl.

### Fürstl. Schaumburg-Lippe'sches Anlehen.

11. Serienziehung am 1. April 1857. No. 6 9 42 77 184 216 239 443 464.  
479 495 535 546 566 583 708 746 751 754 819 854 877 959 983 1017 1027  
1116 1144 1156 1198. Prämienziehung am 1. Juli c.

### Oesterreichisches Lotterie-Anlehen von 1834.

In der 5. Verloosung am 11. April 1857 derjenigen Gewinn-Nummern der Obligationen, welche in den am 2. Januar gezogenen dreizehn Serien No. 512, 835, 917, 1135, 2283, 2362, 2715, 2939, 3177, 3248, 3663, 3778 und 3980 enthalten sind, ist auf die Nummer 18 der Serie 2715 der erste Gewinn von 200,000 fl., auf die No. 47 der Serie 2362 der zweite Gewinn von 20,000 fl., auf alle übrigen in den verloosten Serien enthaltenen 648 Schuldverschreibungen aber der geringste Gewinn von 300 fl. gefallen.

### Bayrische 4 pCt. Grundrenten-Ablösungsscheine.

Bei der Ziehung am 31. März wurden folgende Hauptserien mit den beigefügten Endnummern gezogen, wobei zu bemerken ist, dass an der Stelle der mit \* bezeichneten Endnummern, da diese schon früher gezogen wurden, die nachfolgende Endnummer zu treten hat. (Die erste Zahl bedeutet die Hauptserie, die zweite die Endnummer.) 15-37; 77-21; 8-79; 6-68\*; 8-62; 78-47; 77-100; 20-100; 6-29; 5-10; 32-36; 32-82; 32-63; 46-74; 105-32; 4-11; 2-17; 28-82; 21-74; 8-45; 20-57; 15-40; 109-50; 77-53; 60-51; 28-15\*; 37-13; 103-88; 18-79; 6-41; 92-19; 98-91; 23-10; 58-32; 44-26; 6-83\*; 8-26; 72-20; 37-81; 101-13; 23-16; 44-04; 80-97; 81-80; 37-29; 47-06; 26-14; 82-39; 56-99; 109-56; 13-59; 62-24; 28-34; 78-97; 3-79; 55-01; 88-83; 55-94; 68-92; 27-54.

### Joseph Ritter v. Wachtler'sches Anlehen von 1845.

Bei der am 1. April stattgehabten Verloosung für die 24. und 25. Rückzahlungsrate wurden zur Rückzahlung à 500 fl. gezogen die Partialobligationen: No. 482 964 995 1353 1661 1745 2393 2435, rückzahlbar am 1. Juli 1857; dann No. 111 512 568 791 1295 1358 1484 1615 1701 2298, rückzahlbar am 1. Januar 1858.

### Gräfl. Erwin v. Schönborn-Wiesentheid 4pCt. Anlehen.

Am 2. April wurden zur Rückzahlung gezogen die Obligationen:

60,000 Gulden-Anlehen  
à 100 fl. Lit. B. No. 9 18 28 123 140, am 1. Juli 1857 rückzahlbar;  
à 500 fl. Lit. A. No. 10, am 1. Juli 1858 rückzahlbar;  
à 100 fl., Lit. B. No. 41 55 115 130 240, am 1. Juli 1859 rückzahlbar.

200,000 Gulden-Anlehen  
à 1000 fl., Lit. A. No. 64,  
à 500 fl., Lit. B. No. 83,  
à 100 fl., Lit. C. No. 5 54 65 162 218, am 1. Juli 1857 rückzahlbar;  
à 1000 fl., Lit. A. No. 38,  
à 500 fl., Lit. B. No. 9 75, am 1. Juli 1858 rückzahlbar;  
à 1000 fl., Lit. A. No. 50,  
à 500 fl., Lit. B. No. 91,  
à 100 fl., Lit. C. No. 57 97 130 215 273, am 1. Juli 1859 rückzahlbar.

### Lombardisch-Venetianische Eisenbahn-Obligationen.

In der 5. Verloosung am 1. April 1857 wurde die Serie G zur Rückzahlung auf den 1. April 1858 gezogen. Es sind darin alle die zur Einlösung der Lombardisch-Venetianischen Eisenbahn ausgefertigten, mit dem Buchstaben G bezeichneten Obligationen enthalten.

### Hypothekencasse-Anlehen der Schwedischen Bergwerks-Besitzer von 1835.

Am 31. März sind auf den 1. Juli verloost die Obligationen:  
Lit. A. No. 246 276 . . . 2 à 3000 77 6000 77 77  
Lit. B. No. 103 400 521  
652 653 . . . 5 à 2000 - 10000 -  
Lit. C. No. 194 279 478  
485 619 671 1081 . . . 7 à 1000 - 7000 -  
Lit. D. No. 168 579 682  
700 806 889 949 . . . 7 à 500 - 3500 -  
Stück 21 26500 77 77

### Matthias Stinne'sche Handlungs-Actien-Gesellschaft.

In der Verloosung am 25. März sind folgende 1000 Nummern zur Rückzahlung auf den 31. December 1857 gezogen worden:

21 26 46 50 73 76 86 99 100 106 131 138 139 140 150 158 162 164  
174 177 187 207 220 241 260 262 291 296 308 312 334 340 342 345 346 354  
371 372 375 379 381 388 395 396 399 400 414 419 445 463 483 485 489 490  
494 506 517 528 535 537 538 542 561 562 580 583 617 619 637 638 639 645  
649 674 678 680 702 704 706 714 719 724 728 740 759 762 771 772 776 794  
810 849 850 855 857 867 869 881 882 887 893 901 908 916 922 929 939 941  
944 946 949 950 957 962 965 973 993 996 1006 1012 1017 1023 1032 1043  
1046 1047 1051 1054 1093 1095 1115 1124 1128 1130 1151 1166 1179 1184  
1192 1198 1222 1224 1227 1235 1250 1285 1307 1312 1321 1324 1331 1333  
1337 1338 1347 1349 1357 1366 1370 1374 1378 1381 1390 1401 1445 1449  
1466 1471 1480 1484 1493 1496 1513 1524 1526 1549 1553 1566 1569 1595  
1599 1607 1609 1610 1611 1615 1617 1619 1622 1624 1628 1636 1639 1640  
1659 1668 1673 1681 1696 1712 1713 1718 1725 1730 1734 1735 1742 1747  
1755 1763 1773 1775 1776 1785 1792 1810 1826 1836 1840 1851 1854 1858  
1874 1880 1885 1888 1904 1921 1922 1937 1942 1947 1956 1957 1958 1966  
1967 1988 1993 2000 2025 2029 2035 2036 2049 2072 2085 2106 2110 2126  
2129 2131 2143 2146 2152 2157 2183 2193 2194 2199 2203 2212 2222 2223  
2231 2246 2248 2250 2255 2274 2287 2293 2334 2336 2344 2357 2361 2367  
2377 2389 2391 2392 2398 2402 2408 2429 2435 2437 2439 2440 2442 2446  
2459 2477 2483 2484 2497 2549 2550 2567 2576 2602 2609 2613 2617 2634  
2635 2636 2638 2654 2655 2658 2674 2685 2698 2701 2704 2705 2720 2730  
2738 2137 2740 2764 2777 2781 2783 2788 2789 2790 2811 2813 2826 2829  
2832 2833 2852 2854 2863 2867 2870 2873 2888 2889 2895 2901 2903 2911  
2918 2919 2922 2942 2946 2949 2952 2963 2968 2975 2976 2981 2982 2992  
3001 3009 3017 3030 3043 3046 3048 3050 3055 3058 3073 3094 3103 3104  
3111 3117 3119 3121 3142 3144 3149 3155 3156 3160 3169 3173 3178 3184  
3186 3192 3204 3211 3244 3247 3253 3269 3275 3278 3280 3284 3289 3296  
3297 3298 3299 3307 3320 3323 3325 3326 3344 3355 3378 3391 3395 3397  
3405 3410 3414 3421 3428 3457 3460 3461 3469 3475 3490 3497 3502 3504  
3508 3518 3524 3531 3547 3556 3576 3590 3591 3593 3595 3596 3608 3609  
3615 3617 3632 3648 3662 3669 3670 3671 3672 3687 3694 3696 3701 3703  
3713 3720 3730 3749 3798 3801 3811 3813 3829 3829 3832 3836 3857 3862 3867  
3868 3870 3873 3884 3885 3889 3905 3914 3922 3928 3931 3932 3942 3946  
3954 3960 3981 3985 3992 3996 4013 4020 4043 4082 4088 4089 4095 4104  
4113 4122 4127 4129 4130 4134 4147 4153 4165 4174 4183 4196 4200 4203  
4204 4209 4213 4214 4221 4227 4228 4235 4236 4239 4242 4257 4260 4282  
4283 4318 4319 4320 4324 4328 4332 4344 4347 4357 4362 4372 4387 4400  
4430 4438 4440 4450 4451 4454 4455 4468 4470 4485 4492 4519 4537 4548  
4583 4584 4598 4600 4606 4611 4630 4640 4642 4644 4647 4661 4662 4665  
4667 4688 4708 4739 4743 4744 4752 4768 4798 4821 4824 4825 4840  
4849 4850 4851 4860 4861 4878 4900 4914 4926 4927 4928 4932 4942  
4955 4961 4966 4987 4990 4994 4997 5006 5012 5013 5015 5016 5026  
5045 5051 5055 5060 5062 5080 5097 5107 5112 5114 5116 5118 5121  
5152 5153 5156 5157 5168 5169 5179 5190 5202 5218 5222 5224 5225  
5231 5233 5234 5236 5239 5241 5244 5245 5254 5256 5260 5269 5276 5292  
5301 5305 5319 5323 5327 5331 5337 5339 5351 5359 5365 5371 5374 5401  
5402 5405 5408 5409 5410 5422 5423 5431 5439 5441 5445 5453 5456 5477  
5489 5501 5509 5514 5520 5523 5531 5533 5543 5550 5556 5559 5577 5579  
5592 5594 5600 5603 5606 5609 5611 5612 5629 5647 5653 5659 5672 5681  
5696 5703 5707 5730 5731 5740 5746 5751 5763 5766 5778 5784 5790 5792  
5797 5799 5800 5805 5806 5812 5820 5829 5832 5860 5873 5880 5886 5903  
5907 5910 5917 5921 5923 5938 5940 5943 5944 5950 5953 5956 5978 5982  
5984 5997 6010 6018 6022 6024 6025 6027 6028 6032 6039 6041 6043 6054  
6096 6098 6101 6104 6107 6125 6137 6139 6140 6143 6151 6153 6161 6162  
6178 6184 6185 6187 6202 6203 6204 6211 6215 6218 6240 6247 6252 6261  
6268 6280 6306 6319 6333 6334 6336 6345 6371 6378 6383 6397 6406 6410  
6420 6422 6423 6458 6464 6467 6472 6487 6488 6489 6496 6509 6512 6520  
6526 6537 6540 6543 6551 6557 6558 6559 6569 6582 6594 6603 6611 6627  
6637 6641 6646 6655 6658 6664 6670 6673 6674 6684 6720 6725 6728 6729  
6754 6755 6768 6770 6774 6777 6785 6810 6821 6828 6829 6831 6832 6840  
6842 6853 6856 6858 6877 6883 6886 6887 6888 6896 6920 6924 6925 6926  
6931 6945 6962 6987 6994 7000 7006 7009 7012 7027 7036 7077 7078 7082  
7098 7100 7104 7112 7123 7130 7136 7145 7159 7163 7174 7175 7180 7182  
7184 7187 7190 7198 7212 7220 7227 7228 7241 7275 7285 7291 7298 7313  
7317 7322 7324 7331 7332 7336 7342 7349 7350 7359 7383 7385 7398 7401  
7403 7416 7423 7427 7432 7445 7461 7462 7475 7485 7489 7491 7519 7521  
7529 7531 7534 7538 7547 7553 7557 7562 7565 7568 7598 7603 7612 7617  
7619 7634 7639 7657 7665 7679 7680 7684 7685 7690 7701 7708 7709 7722  
7727 7740 7744 7746 7749 7756 7771 7778 7787 7790 7841 7846 7850 7853  
7855 7861 7863 7872 7880 7886 7905 7906 7912 7913 7924 7932 7950.

### Kamenzer Stadtschuldscheine.

In der 18. Ziehung am 23. März wurden folgende am 1. October 1857 rückzahlbare Stadtschuldscheine gezogen:

1 Stück zu 500 fl. Lit. A. No. 29,  
1 Stück zu 200 fl. Lit. B. No. 218,  
2 Stück zu 100 fl. Lit. C. No. 433 und 578,  
3 Stück zu 50 fl. Lit. D. No. 167 139 u. 522 und  
6 Stück zu 25 fl. Lit. E. No. 23 467 687 837 1735 und 1952.



Der so entschiedene Rückgang der Course während der letzten Tage hatte denn doch heute eine grosse Anzahl von Kaufaufträgen auf den Markt gebracht, die dann in Verbindung mit manchen anderen Nebenständen eine entschieden günstigere Stimmung herbeiführten. Wie immer diese Gunst der Stimmung, insofern sie die unmittelbare Folge starker Aufträge ist, sich gewöhnlich auf den Anfang der Börse zu concentriren pflegt, weil jeder nur so schnell wie möglich drängt, um diese Aufträge zu den billigsten Coursen aufzuführen, so war dies denn auch heute, indem gegen den Schluss hin, als die Aufträge effectuirt waren, die eingetretene zum Theil sogar bedeutende Besserung der Course einigermaßen wieder nachliess. Immerhin aber bleibt diese günstigere Stimmung ein nicht zu übersehendes wichtiges Moment, weil sie Hand in Hand geht mit entschieden ungünstigen Coursnotirungen, die von gestern Abend und heute früh von den verschiedenen Orten her hier eingetroffen waren, wie dies unsere Leser in den an der Spitze unseres Blattes befindlichen telegraphischen Depeschen werden ersehen können. Das Geschäft im Ganzen bot überhaupt heute ein mannigfaches Interesse dar, namentl. das in den Bank-Act. Einerseits wurden von einzelnen dieser neuen Credit-Institute Angesichts der seit etwa 3 Tagen eingetretenen entschiedenen Verschlechterung des Coursstandes ihrer Actien sehr grosse Anstrengungen gemacht, den Cours zu heben, und es glückte dies denn natürlich auch in den meisten Fällen; weil es sich dabei aber eben vornehmlich um Anstrengungen künstlicher Art handelt, und die Besserung nicht aus den Verhältnissen selber hervorging, fürchten wir fast, dass dieselbe gerade bei diesen Instituten keine sehr nachhaltige sein werde. Wir sahen heut zum Beispiel die gestrige bis auf 92 gefallenen Actien der Thüringer Bank in Folge starker Ankäufe, die vorwiegend für Rechnung der Bank selber gemacht zu werden schienen, sofort zu 94 $\frac{1}{2}$  eröffnen, bis 97 $\frac{1}{2}$  steigen, um wieder zu 96 eröffnet zu schliessen. Es giebt bei dem Rückgange dieses Papiers ausser den bei den Zettelbank-Actien im Allgemeinen im Augenblick obwaltenden Gründen wohl auch der Umstand einigermaßen den Anlass, dass noch im Laufe dieses Monats 50 % darauf einzuzahlen sind. Der ganz gleiche Grund wirkte heute in offenbar noch acuter Weise bei den Actien der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen, die trotz des vor wenigen Tagen veröffentlichten günstigen Geschäftsberichts, heut dennoch bis auf 88 $\frac{1}{2}$  vorübergehend sich drückten, freilich aber wieder 89 $\frac{1}{2}$  schlossen, da auch bei diesem Papier mit dem 15. April der Termin für die zu leistende Einzahlung von 20 % abläuft. Immer von Neuem führen wenigstens im Augenblick starke Coursrückgänge auf den Grund zurück, dass ein grosser Theil der Actien der neuen Creditbanken sich theils in zu leichten Händen befindet, theils im Besitze solcher Privatpersonen, die mit Stücken überbürdet sind, so dass sie bei zu leistenden Einzahlungen selbst mit entschiedenem Verluste sich zum Verkaufe entschliessen müssen. Ein entschieden bemerkenswerther Moment des heutigen Börsen-Verkehrs bildet dann ferner der über alle Maassen grosse Coursrückgang der Weimarschen Bank-Actien, die trotz ihrer 7 $\frac{1}{2}$  % Dividende, und trotz dem bei ihnen die bei den neuen Credit-Actien für den Cours nachtheiligen Gründe nicht obwalten, dennoch von gestern bis heut um 6 % gefallen sind, so dass sie heut auf dem überaus niedrigen Coursstande von 104 anlangten. Wir glauben nicht, dass die in unserm Hauptblatte als wahrscheinlich gemeldete Aufhebung der Leipziger Realisations-Casse einen hinreichenden Grund für ein so bedeutendes Fallen abgeben kann, und haben nach den uns vorliegenden Berichten auch wohl Grund, den mit grosser Ostentation verbreiteten Gerüchten über absonderliche Schwierigkeiten, mit denen das Realisations-Geschäft für die Noten dieser Bank zu kämpfen hat, mit einem entschiedenem Misstrauen zu begegnen. Nach unserer Wahrnehmung hat der bedeutende Coursrückgang seinen Grund in Verkaufsaufträgen, die für Leipziger Rechnung erfolgen. Die Disconto-Commandit-Antheile und Dessauer Credit-Actien waren etwas mehr gesucht, wiewohl die ersteren wieder flauer schlossen. Darmstädter Bankactien und Berechtigungsscheine behaupteten ziemlich unverändert den gestrigen Cours. Geraer waren stark offerirt und blieben 97 Brief, da auch bei ihnen wohl die für die ersten Tage des Mai ausgeschriebene letzte Einzahlung mit ins Gewicht fällt. Die von uns hier nicht besonders hervorgehobenen Bankactien weisen gegen gestern keine wesentlichen Aenderungen auf. Unter den Eisenbahn-Actien waren heut die Potsdamer höher bezahlt als gestern, indem sie von 131 bis 132 $\frac{1}{2}$  stiegen, aber wieder 131 schlossen, da man fortgesetzt Gerüchte verbreitet, wonach der Minister die Frage wegen der schwebenden Schuld dieser Bahn bei der Feststellung der gegenwärtigen Dividende abermals in ernste Anregung gebracht habe und in Folge davon auf eine sehr bedeutende Absetzung der vorgeschlagenen Dividende dringe. Eine definitive Entscheidung liegt, wie wir anzunehmen Ursache haben, noch nicht vor, sondern dürfte am kommenden Sonnabend zu gewärtigen sein, und werden wir dann nicht versäumen, unsere Lesern darüber Mittheilung zu machen. Die Oberschlesischen waren höher bezahlt als gestern, einerseits, weil die Dividende von 11 $\frac{1}{2}$  %, wie uns heut von Breslau aus telegraphirt wird, jetzt als feststehend angesehen wird, andererseits, weil schon nach vorläufigen Mittheilungen das Betriebs-Resultat für März ein sehr günstiges ist. Franzosen waren trotz der ungünstigen Pariser Notirungen entschieden fest behauptet wegen des grossen Stücke-Bedürfnisses für Deckungen. Die ausländischen Fonds waren auch heut so gut wie unverändert, Preussische Fonds eher eine Kleinigkeit matter. Eisenbahnbedarf-Actien behaupteten sich fest auf 103 a 103 $\frac{1}{2}$ ; Wien wurde mit 15 $\frac{1}{2}$  gehandelt.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway stock entries like Aachen-Düsseldorf, Berlin-Anhalt, etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf, Berlin-Anhalt, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., and various industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Actien, Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: F.Z., Zinstermine, and various Prussian bond and state paper entries like Freiwillige Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bond entries like Oesterreichische Metalliques, do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various bank and credit bank stock entries like Berliner Bank-Verein, Cassenvereins-Bank-Act., etc.

Wechsel-Course vom 7. April.

Table with columns: Disc., and various exchange rate entries like Amsterdam 250 Fl. k.S., Wien 20 Fl. Fuss 2 M., etc.

Geld und Gold.

Table with columns: and various gold and money entries like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper., etc.